

Bei der Montauer Spitze teilt sich die Weichsel; der östliche Arm, die **Nogat**, geht in nordöstlicher Richtung ins Frische Haff, während der andere Arm, der den Namen **Weichsel** beibehält, nach N. bis zum Danziger Haupt weiterfließt, wo er sich abermals gabelt. Der östliche Arm, die **Elbinger Weichsel**, geht in mehreren Armen ins Frische Haff; der andere, westliche, die **Danziger Weichsel**, mündete bis 1840 unterhalb Danzig bei Neufährwasser in die Danziger Bucht. Im Januar 1840 hatte sich in diesem Arm bei Neufähr eine mächtige Eisklopfung gebildet, das Wasser staute sich dahinter mehr und mehr auf und durchbrach in der Nacht zum 1. Februar die Düne zwischen Fluß und See. So entstand eine neue Mündung. Das Stück der Weichsel unterhalb Neufähr wurde abgedämmt und wurde so ein toter, aber durch eine Schleuse bei Plehendorf für Schiffe noch erreichbarer und benutzbarer Arm. Die Mündung bei Neufähr änderte sich und gewährte bei Eisgang und Hochwasser der Weichsel nicht immer genügend schnellen Abfluß. So blieben die Gegenden an den Weichselarmen alljährlich von schwerer Wassersnot bedroht. Unter dem Eindruck der furchtbaren Überschwemmung der Nogat im Frühjahr 1888 wurden 20 Millionen Mark bereitgestellt, um eine neue Mündung zu schaffen, welche den Eis- und Wassermassen einen möglichst direkten Abfluß zum Meere ermöglichte. Die Nogat sollte völlig entlastet werden. Am 31. März 1895 wurde der Strom in sein neues Mündungsbett geleitet. Es verläßt die bisherige Danziger Weichsel 1,5 km unterhalb der Abzweigungsstelle der Elbinger Weichsel und führt in nördlicher Richtung in die See, 11 km östlich von Neufähr. Der neue Arm ist nur 7 km lang, und die Entfernung zwischen den einschließenden Dämmen beträgt 900 m, während der bisherige Mündungsarm von Sieblersfähre bis Neufähr 17 km maß, und die einschließenden Dämme viel näher an einander lagen. Am 25. Mai wurde dann der Sperrdamm durch das alte Weichselbett bei Vollenbude beendet, und damit schied die Danziger Weichsel aus der Reihe der Weichselmündungsarme.

Etwa von der Mitte des neuen Armes sind nach dem Dorfe Einlage an der bisherigen Weichsel ein Flöß- und ein Schifffahrts-Kanal mit Schleusen angelegt, so daß die Wasserstraße nach Danzig nach wie vor besteht.

Anfangs wollte man die neue Mündung bei Einlage von der Danziger Weichsel abgehen lassen, hat aber diesen Plan geändert.

Nach dem Durchbruch bei Neufähr strömte infolge des großen Gefälles der größte Teil des Weichselwassers durch die Danziger Weichsel, und die Elbinger wurde für die Schifffahrt viel zu flach, im Sommer liegt ihr Bett stellenweise ganz trocken; deshalb wurde, um die Wasser Verbindung zwischen Königsberg-Elbing und Danzig zu ermöglichen, 1845–50 der **Weichsel-Haff-Kanal** erbaut. Derselbe verläßt oberhalb des Danziger Hauptes bei Rothebude die Weichsel, führt nahe bei Liegenhof vorüber und mit Benutzung des Tiegeflusses und anderer Gewässer bei Stobendorf ins Frische Haff.

Um die Gefahren des Hochwassers für die Niederungen neben der Nogat zu verringern, wollte man den Fluß zwingen, mehr Wasser als früher durch die geteilte Weichsel abzuführen. Deshalb wurde 1847–53 die Nogat an der Montauer-Spitze zugedämmt (coupirt) und 4 km unterhalb bei Biefel fast rechtwinklig ein Kanal von der Weichsel zur Nogat gebaut. Die beabsichtigte Wirkung ist auch teilweise erreicht. Nach Eröffnung der neuen Mündung hofft man, die Nogat beim Eisgang ganz zu entlasten.

sich abspendenden Sinkstoffen des Flusses gebildet haben, und man die Dike der sich jährlich bildenden Schicht annähernd schätzen kann, glaubt man annehmen zu dürfen, daß der Durchbruch nach N. vor etwa 5000 Jahren stattfand. Das wäre eine erstaunlich kurze Bergangenheit!